

PFINGSTEN 2013

Auf Christus und die Menschen schauen

Gemeinsamer Weg der Erneuerung im Vertrauen auf den Geist Gottes

Diözese Graz-Seckau

Grundkonzept_Fery Berger_3. Mai 2010

Angesichts der dramatischen Situation unserer Kirche wenden wir uns mit aufrichtiger und großer Besorgnis an unsere Diözesanleitung mit dem Vorschlag, gemeinsam einen tief greifenden spirituellen Prozess der Erneuerung in unserer Diözese einzuleiten. Viele ReligionslehrerInnen und pastorale MitarbeiterInnen sind im Zusammenhang mit den Missbrauchsskandalen täglich mit Anfeindungen konfrontiert. Ordensleute werden brüskiert. Die Frustration ist groß, die Zeit drängt. In unserer Diözese gibt es schon viele positive Erneuerungskonzepte. Es geht jetzt darum, alles zu bündeln und gemeinsam kreative und innovative neue Wege für eine hoffnungsvolle Zukunft unserer Kirche zu finden. Wir sind bereit mitzudenken und mitzuarbeiten.

Grundregeln

Spirituelle Prozess (Gründung einer Gebetsgemeinschaft, alle Vorbereitungstreffen und Versammlungen werden mit einem Gebet zum Heiligen Geist eröffnet)

Offenheit und Transparenz, offener Umgang mit den Medien

Keine Tabus, keine Denk- und Redeverbote

Drei Grundrichtungen

1. Spirituelle Erneuerung
2. Sozial-politisches Engagement (Neues Füreinander)
3. Innerkirchliche Reform (Neues Miteinander)

Motto

Auf Christus und die Menschen schauen

Grundanliegen

1. Spirituelle Erneuerung

Wie können wir Menschen Wege eröffnen zu Gott? Wie können wir Fährten legen zu einer Beziehung mit Christus? Wie werden spirituelle Erfahrungen möglich? Wie können wir heute eine religiöse Sprache sprechen, die die Menschen verstehen?

- ▶ Bündelung bewährter und neuer spiritueller Vorgänge in unserer Diözese
- ▶ Entwicklung und Weiterentwicklung von spirituellen Zentren und Pilgerwegen
- ▶ Austausch von Erfahrungen im Leben mit der Bibel und in kleinen Gemeinschaften

2. Sozial-politisches Engagement

Wir laden alle SteirerInnen ein - auch alle, die nicht unserer Kirche angehören – ein Stück des Weges mit uns zu gehen. Es geht uns in diesem Weg der Erneuerung nicht nur um die innere Reform unserer Kirche, sondern vorrangig um das gemeinsame Engagement für unser Land auf der Grundlage einer Zukunft der Welt in Gerechtigkeit und Frieden. Wir stehen vor großen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Wir alle werden sparen und uns einschränken müssen.

Was sind die großen sozialen Herausforderungen für die Zukunft? Wie können wir den sozialen Zusammenhalt sichern? Wie können wir schauen, dass niemand in unserem Land unter die Räder kommt? Wie engagieren wir uns für die eine Welt?

- ▶ Bündelung aller sozialen und politischen Initiativen unserer Diözese mit Zielvereinbarung und Schwerpunktsetzung
- ▶ Engagement in Fragen der Bewältigung der globalen Krisen; besonders der Bewahrung der Schöpfung

3. Innerkirchliche Reform

Fragebögen an alle SteirerInnen, Einbindung aller in den Vorbereitungsprozess unseres Weges der Erneuerung mit Fragen wie z. B. "Was erträumen Sie sich von der Kirche?" Vorbereitung geschieht im bewährten Dreischritt „sehen-urteilen-handeln“, Neue Medien intensiv nutzen

Ökumene

Einladung an alle anderen christlichen Kirchen mit der Bitte um Rat und Mitarbeit

- ▶ Interkommunion bei konfessionsverbindenden Ehepaaren

Intensivierung aller Strukturen, die Kirche als Gemeinschaft fördern

Wie leben wir unsere Ämter, Beauftragungen, Sendungen und Anstellungen als Dienst für die Menschen? Wie sind wir nach Joh 18,20 transparent in unserem Tun? Wie ermöglichen wir die Beteiligung und Mitbestimmung aller Gläubigen am Leben unserer Kirche? Wie fällen wir Entscheidungen unter Einbeziehung der von der Entscheidung Betroffenen? Wie verwirklichen wir nach Mt 18,15-18 eine neue Streit- und Konfliktkultur?

- ▶ Neue Zugänge zu Leitungsämtern für Frauen in unserer Diözese

Neuordnung der Sakramentenpastoral

Erneuerung des Sakraments der Buße als Feier der Versöhnung, Firmvorbereitung, Schulgottesdienste (Eucharistiezentrierung bei liturgischen Feiern überwinden)

- ▶ Zugang zu den Sakramenten für wiederverheiratete Geschiedene

Neue Wege für priesterlose Gemeinden

Wie stellen wir sicher, dass alle gläubigen Gemeinschaften aus der Quelle der Eucharistie leben können? Wie beteiligen wir Laien an der Leitungsaufgabe der Pfarren?

- ▶ Entwicklung neuer Wege unter Einbeziehung von Erfahrungen, die man in anderen Diözesen macht z. B. Poitiers in Frankreich, Bischof Fritz Lobinger/Südafrika (Teams of Elders)

Finanzplanung der Diözese

Wie gehen wir mit den knapper werdenden finanziellen Ressourcen um? Was sind unsere Prioritäten? Welche Projekte für die Zukunft sind uns besonders wichtig umzusetzen?

- ▶ Ausbau des Innovationstopfes

In einem "Appell an Rom" wird alles formuliert, was wir auf Diözesanebene nicht entscheiden können (Anerkennung der Kirchen der Reformation, Pflichtzölibat, Viri probati, Diakoninnen, Frauenpriestertum, Ernennung von Bischöfen, Frage der laisierten Priester, Neuorientierung in Fragen der Sexualität, z. B. Homosexualität, Empfängnisverhütung)

Konkreter Ablauf

- ➡ *Ankündigung* des dreijährigen Weges
- ➡ *Arbeitsjahr 2010/2011*: Befragung aller SteirerInnen. Alle Gemeinschaften, Institutionen, Pfarren, Orden, Theologische Fakultät, etc beginnen mit offenen Versammlungen. Es gibt dafür keine fixen Vorgaben und keine Papiere. Anhand der oben formulierten Fragen zu den Grundanliegen, soll jede Gemeinschaft nach Wegen der Erneuerung bei sich selbst suchen und Vorschläge für die Diözesanversammlung machen. Es beginnt im Herbst mit einem Treffen aller Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte, LeiterInnen anderer Gemeinschaften und der Pfarrerwoche.
- ➡ *Arbeitsjahr 2011/2012*: Die Diözesanversammlung wird konkret vorbereitet. Alle Eingaben werden gebündelt; die Inhalte erarbeitet. Die TeilnehmerInnen an der Versammlung werden gewählt und die Inhalte bestimmt.
- ➡ *Arbeitsjahr 2012/2013*: Diözesanversammlung
- ➡ *Pfingsten 2013*: Abschluss und Deklaration

Vorgehensweise

Gespräch des Vorbereitungsteams mit der Diözesanleitung, Beratung dieses Vorschlags unter Leitung des Bischofs in der Dechantenkonferenz, im Priesterrat und im Diözesanrat.